

1899 160

Merseburger  
Correspondent.

BIBLIOTHECA  
MAGNIFICAVIANA

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 1.

Sonntag den 1. Januar.

1899.

Für das laufende Vierteljahr werden noch  
Abonnements auf den

**„Merseburger Correspondent“**,  
zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von  
allen Postämtern, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

### Neujahr 1899.

Sinab ins Meer der Ewigkeit eilte wiederum ein  
Jahr und noch die Schwingen des fliehenden  
streichend, steigt aus der Weiten Schoß in jugen-  
dliche Schöne das neue Jahr. Wohl hat auch das  
vergangene Jahr nur einen Theil dessen gehalten,  
was es uns, oder vielmehr was wir uns von ihm  
verprochen hatten; aber immerhin ist es noch eins  
der besten Jahre gewesen, eins von denen, die  
unserer Erde Mühe, Last und Arbeit wenigstens  
zweilen in verklärtem Lichte erscheinen lassen.  
Haben wir doch in unserm Vaterlande Ruhe und  
Frieden gehabt, so daß in friedlicher Arbeit gegen-  
seitige Werte ersehen konnten, ist doch das deutsche  
Reich von schweren Schicksalsschlägen verschont ge-  
blieben und vor unglücklichen, die breiten Volks-  
massen treffenden Ereignissen. Ruhiger und eben-  
mäßiger denn seit Jahren verlossen die Tage des  
Jahres 1898, und manch Gutes hat es gebracht,  
manch Neues, der Allgemeinheit Nützliches, manche  
fruchtbare Idee und manch schöne That.

Nicht zum wenigsten dem an der Spitze unseres  
deutschen Staatswesens stehenden Herrscher ist es zu  
danken, daß sich trotz allem nimmer rastenden  
Tagesdreit eine Ausgeglichenheit der in den letzten  
Jahrzehnten mehr und mehr hervorgetretenen sozia-  
len Gegensätze zu vollziehen beginnt. Mit klarem  
Blick, unbeeinträchtigt vom Kampfe der Parteien, schaut  
Kaiser Wilhelm in die Höhen und Tiefen des öf-  
fentlichen Lebens, die Schäden erkennend, das Recht  
und Unrecht scheidend und zielbewußt die beserrnde  
Hand anlegend, wo es irgend thunlich. Und mit  
ihm und neben ihm regen sich die Geister, die besten  
Kräfte der Nation, halt gebietend den zerstörenden  
Mächten der Finsterniß und des Egoismus, den  
Samen der Versöhnung streuend und der Hoffnung.  
Es ist eine eigenartige Signatur, die des Jahres  
1899, und klarer noch, als an der Jahreswende,  
wird sie voraussichtlich hervortreten, wenn man nach  
einem Jahrzehnt auf das verlossene Jahr zurück-  
blicken wird. Es ist ein Gähnen und Ringen, ein  
nach Erkenntniß und Wahrheit Streben des  
Menschengeschlechts, in dem sich in immer weiteren  
größeren Kreisen das Bewußtsein Bahn bricht, daß  
nicht nur vieles in unseren sozialen Zuständen ver-  
besserungsbedürftig und verbesserungsbedürftig, daß es  
auch unbedingt zu bessern geboten sei. Und weite  
Kreise der Bevölkerung, die früher wohl abseits  
standen und sich nicht vermahen, in das rollende  
Rad der sich entwickelnden Zustände einzugreifen, sie  
sind zum Bewußtsein erwacht, daß auch sie, daß der  
Eingelne, aber ja nur ein Theil der Gesamtheit,  
berufen, seine beserrnde Hand an vorhandene Wis-  
senschaft zu legen. Nach wie vor muß freilich der  
Kampf ums Dasein gekämpft werden; denn kein  
Leben ohne Arbeit, kein Sieg ohne Kampf, kein  
Fortschritt ohne Entfaltung der verschiedenartigen  
Kräfte. Aber mehr und mehr ringt sich bei allen  
rechtlich und gesund Denkenden, und sie sind nun  
schon die Mehrheit, die Ueberzeugung durch, daß die erste  
und strengste Arbeit des Tages auch des Lohnes am Abend  
weithin ist, daß der Kampf ums Dasein auch zum  
menschwürdigsten Dasein führen soll. Unmöglich  
ist es, alle Noth und alles Elend aus der Welt zu  
schaffen und noch unmöglicher, die Utopie des gleichen  
Wohlbens aller zu verwirklichen, aber die Pflicht,  
die einfache Menschenpflicht, der Noth und dem

Elend zu steuern, wo es mahnend vor Augen tritt,  
wird heutzutage von Staat und Gesellschaft anerkannt  
und nicht minder die Pflicht, die Arbeit nach ihrem  
Werthe zu entschädigen. Und je mehr diese Ideen  
in die That umgesetzt werden, desto mehr wird be-  
gründete Unzufriedenheit schwinden und gemachter  
der Boden entzogen werden. Vom Zukunftschleier  
verhüllt ist noch der letzte Rest des neunzehnten  
Jahrhunderts. Doch fast scheint es, als ob dieser  
wallende Schleier der Zukunft noch Gewaltiges berge,  
als ob die letzten Jahre des Jahrhunderts noch  
hohe Ansprüche an Menschengeist und Menschen-  
fähigkeit stellen wollen in Dienste des allgemeinen  
menschlichen Fortschrittes und dessen, was wir das  
Glück auf Erden nennen.

Vom großen Ganzen, von der Allgemeinheit  
wendet sich zum Jahresschluß und Jahresanfang  
der Blick dem kleineren Kreise zu, dem Hause und  
der Familie, der wir selbst angehören, für die wir  
arbeiten und schaffen, wirken und streben. Und da  
ist es wohl im allgemeinen ein Gefühl des Dankes  
und zumheil wenigstens der Zufriedenheit, das  
uns durchzieht, ein Gefühl des Dankes für manche  
schöne und glücklich verlebte Stunde und der Zu-  
friedenheit, daß wir das neue Jahr im Freundes-  
kreise in Frohsinn und Heiterkeit beginnen dürfen.  
Denn was wir auch schmerzliches im Laufe des  
vergangenen Jahres erleben mußten, und so unge-  
heuerlich es uns auch oft in der Stunde der Noth  
erschien, — wenn wir Rückblick halten, dann sind  
es gerade die wenigen Stunden des Glückes, die  
leuchtend und unverblüßt aus dem Rahmen der  
Jahres-Ereignisse hervortreten. Mit ihnen erscheint  
zur Jahreswende die Hoffnung, die liebliche  
Himmelstochter, und mit ihr vereint der Wunsch,  
der die bunten Bilder zukünftiger Tage uns vor-  
zaubert. Die Hoffnung, daß wenigstens ein Theil  
der Wünsche, die an das neue Jahr gestellt werden,  
in Erfüllung gehen möge, stimmt die Menschen  
versöhnlicher und milder und sie wünschen sich  
gegenseitig alles Gute und zu Neujahr wohl mit  
mehr Aufrichtigkeit denn sonst.

Wir haben unsern Mitmenschen allzeit Gutes  
gewünscht und unsern lieben Lesinnen und Lesern  
das Beste. Und heute, am Neujahrstage, wo alle  
allen ihre Wünsche darbringen, wo alle freudiger  
und hoffnungsvoller gekümmert sind, als vielleicht  
das ganze Jahr hindurch, heute wollen wir unsere  
Wünsche für unsere Leser in die Worte zusammen-  
fassen: Möge einem Jeden wenigstens ein Theil  
dessen im Laufe des Jahres in Erfüllung gehen,  
was er erhofft und erstrebt hat! Möge einem  
Jeden die Kraft und Energie und vor allem das  
höchste Gut, die Gesundheit, erhalten bleiben, daß  
er weiter streben und schaffen könne, für sich und  
seine Mitmenschen! Uns selbst aber wünschen wir,  
daß uns die Gunst unserer Leser und Lesinnen  
auch fernerhin ungeschmälert erhalten bleibe! Und  
in diesem Sinne allen  
ein frohliches neues Jahr!

### Politische Uebersicht.

Gegen den „Bester Lloyd“ schreibt wegen  
seines — von uns gestern kurz erwähnten — un-  
freundlichen Artikels gegen Deutschland die „Nordd.  
Allg. Ztg.“ offiziiell Folgendes: „Nachdem die Er-  
örterungen über die Rede des österreichischen  
Ministerpräsidenten Grafen Khun durch die bekannte  
Erklärung der „Wiener Abendpost“ einen den Um-  
ständen nach befriedigenden Abschluß gefunden haben,  
kommt der „Bester Lloyd“ unter Vorwürfen gegen  
Deutschland nochmals auf diese Angelegenheit zurück.  
Das Blatt glaubt die Leitung der auswärtigen  
Politik Oesterreich-Ungarn gegen ein angeblich in  
Deutschland kultivirtes „System des Misstrauens“  
verteidigen zu müssen, auf dessen Besten, mancherlei  
Zeichen“ hindeuten sollen. Wir legen diesen dunklen  
Anspielungen die unumwundene Erklärung entgegen,  
daß die deutsche Politik von den Empfindungen, auf

die der „Bester Lloyd“ gerathen ist, völlig frei  
bleibt und daß sie die Vobsprüche der unbedingten  
Bundesstreue und Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ihrer  
Absichten sich zueigen muß, die der „Lloyd“ dem  
Wiener Kabinet spendet.“ Wohl zu beachten ist der  
Passus in der Einleitung, wonach die Erklärungen  
Khuns nur „ein den Umständen nach befriedigender  
Abschluß“ genannt werden. Man hätte danach also  
in deutschen Regierungskreisen mehr erwartet und  
die Bestimmung bleibt nach wie vor bestehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die ungarische  
Duellaffäre sind noch nicht abgeschlossen. Am  
Donnerstag Abend forderte Ferdinand Soransky  
die Kartellträger Gajaris und Fejevaris, Baron  
Bela Acel und General Paul Galasz, weil diese  
erklärt hatten, Soransky habe noch einen unerledigten  
Ehrenhandel. Es verlaute, ein Ehrengericht werde  
entscheiden, ob Soransky unerledigte Affäre mit  
Banffy die Austragung neuer Ehrenhändel hindere.

**Italien.** Nach der Agenzia Stefani hat der  
König am Donnerstag den Gnadenersatz unterzeichnet,  
welcher sich auf alle Personen erstreckt, die wegen  
der Aufstörungen im Mai d. J. von Militär- oder  
Civilgerichten verurtheilt worden sind, sofern die  
über sie verhängte Strafe nicht mehr als 2 Jahre  
Gefängniß beträgt. Ferner wird bei denjenigen  
Personen, welche zu einer höheren Freiheitsstrafe  
verurtheilt sind, letztere um 2 Jahre herabgesetzt.  
Für Frauen und mehr als 70 Jahre alte Greise,  
sowie für Minderjährige tritt entweder Strafurlaub  
oder Herabminderung um 3 Jahre ein. Einige  
Kategorien rückfälliger und anderer Personen sind  
von dem Gnadenersatz ausgeschlossen. Man schätzt,  
daß ungefähr 700 von Militärgerichten Verurtheilte  
und 2000 von Civilgerichten Verurtheilte von dem  
Gnadenersatz betroffen werden.

**Frankreich.** In der Dreyfusangelegen-  
heit soll Casimir Perier dem Kassationshofe  
erklärt haben, daß ihm während seiner Präsidentschaft  
nichts von einem Gehändnisse des Dreyfus  
bekannt gewesen sei. Das Geheimaktenstück ist am  
Donnerstag Nachmittag dem Kassationshofe mitge-  
theilt worden. — Die Mittheilung der Geheim-  
papiere an das höchste Gericht erfolgt nach der  
Voss. Ztg. unter bemerkenswerthen Umständen.  
Ursprünglich war Hauptmann Guignet bestimmt, zu  
den kostbaren Papieren die mündliche Erläuterung zu  
liefern. Guignet ist der Offizier, der nach Henrys  
Gehändnis einem Ausrunder der Generalspresse  
gegenüber feterlich erklärte: „Ist ist Dreyfus'   
Schuld unzweifelhafter als je.“ Man fand nach  
Ueberlegung, daß Ausstellungen eines Hauptmanns  
auf Richter des höchsten Gerichts nicht genug Ein-  
druck machen würden, und gab ihm General Chanoinne  
zum Auslegungsdienste bei. — Bola ist, wie der  
Voss. Ztg. geschrieben wird, in das englische See-  
bad Bournemouth übergesiedelt.

**Spanien und Amerika.** Zur Minister-  
krisis in Spanien schreiben neuerdings Madrider  
Blätter, der Entschluß Mac Kinleys, den Friedens-  
vertrag erst im Januar zu ratifiziren, dürfte zur  
Folge haben, daß die Lösung der Ministerkrisis bis  
nach der Ratifikation hinausgeschoben wird, da nach  
das gegenwärtige Kabinet den Friedensvertrag den  
Cortes vorlegen wolle. Der „Liberal“ spricht in  
Andeutungen von einer Zusammenkunft von et-  
wa zehn Generälen und mißt der Ange-  
legenheit, von welcher auch die Regierung Kenntniß  
habe, große Bedeutung zu. — Der Konflikt  
zwischen Amerikanern und Philippinos  
spielt sich immer schärfer zu. Dem „Neuerischen  
Bureau“ wird aus Manila vom Donnerstag ge-  
meldet: Eine amerikanische Expedition unter dem  
Befehl des Generals Miller ist am Mittwoch in  
No. No. eingetroffen. Nachdem die Spanier am  
Sonabend in Folge eines Uebereinkommens mit  
den Aufständischen den Platz geräumt haben, sind  
die Letzteren am Montag in die Stadt eingezogen,  
haben sofort eine städtische Verwaltungsbehörde  
eingesetzt und Wachen aufgestellt, um das Eigen-



räßig sein ma  
 man aus  
 schenden Ger  
 gen fester  
 verhalten ma  
 wird diese  
 mung in d  
 vermüchlich  
 hat die den  
 dem Anst  
 Schalen tra  
 r „Corriere  
 italische Bl  
 tischen Jura  
 kresende m  
 rri nach Dine  
 Alles billige  
 nur müße mit  
 möglicherwe  
 einen Besän

Beim Anzug überflüssig  
 werdende Möbel u. Gegenstände  
 aller Art werden behufs ge  
 legentlicher Versteigerung kosten  
 los auf Lager genommen.

**M. Möllnitz,**  
 Gethardstr. 16 u. Lennae Str. 2

**Bergmann's Zahnwasser**  
 Welche allein achte Marke:  
**Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz**  
 unbetroffen gegen Zahnschmerz, reinigt  
 u. conservirt die Zähne u. giebt dem Munde  
 angenehmen Wohlgeruch. — Borr. 1 St. 60  
 P. u. 2 St. 1.20 bei: **A. Grabhies, Feilwe**

**Nähmaschinen**  
 werden schnell und gut reparirt bei  
**L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

**PATENTE** etc.  
 schnell & gut Patentbureau.  
**SACK-LEIPZIG**

**Holzpanzertoffeln**  
 dauerhaft und billig bei  
**H. Lehmann, Pantoffelmacher,  
 Breitetstraße 8, im Hofe.**

**Verband der kirchl. Vereine**  
 II. Abonnements-Vortrag  
 zum Behen der „Herberge zur Heimat“  
**Mittwoch den 4. Januar,**  
 abends 8 Uhr,  
 in der „**Reichskrone**“.  
 Herr Reg.-u. Schulrath **Mühlmann:**  
 „Sehenswürdiges auf der Fahrt nach Jerusalem.“  
 Fortsetzung. (Von Jofia nach Jerusalem, die  
 heiligen Stätten, Einzug des Kaiserpanzers,  
 Einweihung der Heiligstätt, die eunostischen  
 Katakomben, Weiteirreise nach Galiläa, Rückfahrt  
 über Aken und Genoa.)  
 Zum Eintritt berechnen die Abonnements  
 Karten für die Nichtabonnenten, die den  
 ersten Vortrag besucht haben, sind bei  
 dem Buchhändler **Stollberg** Willes zu  
 vorzuzahlen. Preis für den Saal zu  
 50 Pf. für die Erbinne zu 20 Pf. zu haben  
 für andere Plätze verlässt Herr Stollberg  
 das Einzelbillet für den Saal zu 1 M.,  
 für die Erbinne zu 30 Pf. **Marius.**

**Berein ehem. Dampfgenossen**  
 Dienstag den 3. Januar, abends 8 Uhr,  
**Monatsversammlung.**  
 Der Vorstand.

**General-Versammlung**  
 Dienstag den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im  
 Rathssaal.  
 Der Vorstand.

**Dauer's Restauration.**  
 Wegen Montag

**Schlachtfest.**

**Goldener Stern.**  
 Sonntag von 9 Uhr an  
 Speckfischen.

**Reichskrone.**  
 Sonntag den 1. Januar 1899, von nach  
 mittags 1/4 Uhr ab,

**Ballmusik.**  
 Reinhold Walther.

**Casino.**  
 Sonntag den 1. Januar (Reinhold)

**große öffentliche Ballmusik**  
 bei vollem Orchester.  
 Anfang Nachmittag 3 Uhr.  
 Erachtet **A. Urlass.**

**Weintraube.**  
 Am 1. Januar, von nachmittags 3 1/2 Uhr an,  
**Ballmusik.**  
 Es ladet freundlich ein **H. Hübel**

**Strobel'scher Sindergarten,**  
 Breitetstraße Nr. 3.  
 Den gestrigen Eltern zum Andenken, daß  
 Sindergarten Montag den 2. Januar  
 wieder beginnt. Anmeldungen zu jeder Zeit.

ohne Avenungsverlegung, ohne Reducirung des Gewinnsplans.

Dritte Berliner  
**Pferde-Lotterie**  
 Ziehung unwiderruflich  
 am 19. Januar 1899  
 3233 Gewinne = Mark 102 000 Werth  
 Hauptgewinne  
 15000, 10000, 9000, 8000 M.  
 Loose à 1 M., auf 10 Loose ein Frelloos, Porto und Liste  
 20 Pfg., empfiehlt u. versendet auch gegen Briefmarken  
**Carl Heintze, General-Debit,** Berlin W. (Hotel Royal),  
 Unter den Linden 3.  
 Reichsbank Giro-Conto.

**Pr. amerik. Rippentabak**  
 à Pfd. 30 Pf., in größeren Posten bedeutende Preisermäßigung,  
 sowie seine gut eingeführten Chagtabake u. andere.  
**Richmond-Chag empfiehlt**  
**Hugo Thomas, Cigarrenfabrik,**  
 Fällterstraße 8.



**Speisekartoffeln,**  
 mchreid und wohlschmeckend, liefere jezerzeit billigst  
 frei Haus.  
**Eduard Klauss.**

**Töchterhort Weiß'iger Stiftung, Weimar, Parthstr. 27.**  
 Staatlich anerkannte Anstalt.  
 Gründliche und gezielte Ausbildung conformirter Töchter für Haus, Küche,  
 Beruf und Leben. Besondere Schneideri, Wäscheherstellung u. i. w. Jede gewünschte  
 3 Monatslehrezeit gegeben. Musik- und Tanzstunde. Preis für Pension und  
 Unterricht 45 Mk. monatlich. Beginn aller Kurse Anfang April. Prospekt  
 durch Dr. Curt Weiss. [R. 9169.]

**Metall- u. Rautschukstempel**  
 für Behörden, Vereine u. Privat, sowie  
 Vereinsabzeichen  
 jeder Art empfiehlt  
**H. Kutzner,**  
 Kurzestraße 2.  
 Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Kein Bezug von  
 außerhalb nötig!  
 Beste Zug-  
 u. Mundharmonikas,  
 sowie alle anderen  
**Musikinstrumente**  
 empfiehlt zu thaftächlich billigen Preisen  
**Hugo Becher**  
 an der Geißel.  
 Reparaturen sachgemäß.

**Berein 1858.**  
 für Handlungs-Commiss  
 von  
 (Rautschukige Verein.)  
 Hamburg, St. Väterstraße 32.  
 Kostenfreie Stellenermittlung:  
 Heber 71000 Stellen befeh.  
 Die Wählberechtigten für 1899, die  
 Leistungen der Pension-Kasse, sowie der  
 Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. S.  
 liegen zur Einlösung bereit.  
 Der Eintritt in den Verein und seine  
 Pflichten kann täglich erlernt. Freitag Mt. 6.  
 Heber 55 000 Mitglieder.  
 Geschäftsstelle in Meiseburg bei Herrn  
**August Perl.**

**Praktische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**August Perl.**  
 Gartenplan 2.  
 Das vertriehliche [H. 85483 a]

**6. u. 7. Buch Wofis**  
 das Geheimnis aller Geheimnisse, 400 Seiten  
 stark, gebunden, welches früher 7 Mt. 50 Pf.  
 kostete, verleihe ich um nur  
**3 Mark**

gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung  
 des Betrages. Glück und Segen, dauernde  
 Gesundheit. Zahlreiche Dankbriefen.  
**E. Gebhardt, Nürnberg, Stabstr. 14.**

**Feinste Kolkeri-Tafelbutter**  
 täglich frisch in Stücken und ausgewogen zur  
 billigen Tagespreis,  
 beste Preise- und Backöle,  
 Schmalz, Margarine  
 in den Preislagen,  
**la. Braunschweiger Gemüse-Conserven,**  
**Milch-Feise v. Dr. Hamilton**  
 echt holl. Cacao's,  
 Corned-Beef,  
**Feinsten Schweizer-, Limburger-  
 Kümme-, Romadur-,  
 Thüringer- u. Landkäse, ferner  
 Käse- und Käsefäse**  
 in vorzüglicher Qualität,  
**Simms Getreide-Freihese**  
 allerbeste Qualität von unzerstörter Trieb-  
 kraft und kräftigem Aroma empfiehlt  
**Carl Rauch.**

**R. Schmiel, General-Debit**  
 empfiehlt  
 gute harte rindl. Männer-Halbtiefeln 6.- Mt.,  
 Kinder-Schuhe von — 50 Mt. an,  
 Knaben-Stiefeln 4.- „ „  
 Damen-Promenaden-Schuhe 3.50 „ „  
 „ Beugschuhe 1.70 „ „  
 „ Stiefelletten 4.50 „ „  
 „ „ „ 6.- „ „  
 und alle anderen Sorten Schuh- und Stiefe  
 lwaren in größter Auswahl.  
 Reparaturen und Nach- und Repa  
 raturen schnell und gut.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung  
 ist die in St. Anst. erschienenen Schrift  
 des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und  
 Sexual-System**  
 Preisanzug für 1. 1. 1. Briefmarken  
 Curt Röber, Braunschweig.

**Großer Posten  
 emaillirter  
 Wirthschafts-Artikel**  
 wieder eingetroffen bei  
**H. Becher,**  
 Schmalstr. 29.

**Dr. Derrnert's  
 Eisenpulver.**  
 So prächtiges seit 31 Jahren beliebtes Eisen  
 erpulver. Alle, die es gebraucht haben, loben  
 es. Kein Geheimniß. Schachtel 1.50,  
 halbtüchtige 8 Sch. 4.25 Mt. Nur echt mit  
 Schilde. Hauptdepot: Weiße Schwan-  
 apothek, Berlin, Spandauerstr. 77. In  
 Vertheilung: In den Apotheken.

**Preisgekrönt!  
 Blik-Wichse**  
 von E. Musche, Cöthen  
 ist anerkannt die vorzüglichste Wichse  
 der Gegenwart. Cost in roth. Dosen  
 à 10 u. 20 Pf.  
 Nur echt in rothen Dosen à 10 und 20 Pf.  
 General-Depot und Engros-Lager für Kreis  
 Meiseburg bei: **Paul Berger, Neumarkt-  
 Draeger**

Verkaufsstellen: **E. Kämmerer, Schmal-  
 straße, Heine, Schulze jun., H. Ritter-  
 str., A. Weigel, Komplatz, Th. Sieber,  
 Hallesche Straße, C. Muskat, Oberreitstr.,  
 A. B. Sauerbrey, Oberbürgerstr., Reinb.,  
 Fraenzel, Steinstr., Julius Trommer,  
 Unterlentenburg, C. Henicke, Bahnpoststr.,  
 Friedr. Feese, Weiße Mauer 13 c.,  
**Carl Becken, Braunköthen,  
 F. Müller, Kaufmann, Walfendstr.,  
 C. Zimmer, Kaufmann, Döllnitz,  
 Curt Pabst, Kaufmann in Spergau.**  
 Weitere Verkaufsstellen werden vergeben.**

**CACAO-VERO**  
 essigter, leicht kullauer  
 Cacao.  
 in Pulver- u. Würfel-Form.  
**HARTWIG & VOGEL**  
 Dresden  
 Zu haben in den meisten  
 Conditoreien, Colonial-  
 Geschäften und Drogerien-  
 geschäften.

**Ratten- und Mäuse-Confect**  
 (Marke: Oscar Scherff, Leipzig).  
 Giftfreies Radical-Vertilgungsmittel  
 semmlicher Rarthiere. Unschädlich für  
 Menschen und Hausthiere. Garantie für  
 Erfolg. In Packungen zu 10, 30 und  
 50 Pf.  
 Verkauf bei: **Th. Funke, Markt.**

**Wilh. Grosso,**  
 Breitetstr. 5. Breitetstr. 5.  
 empfiehlt sein Lager in solid gearbeiteten  
**Schuhwaren**  
 zum billigen Preise.  
 Reparaturen nach Maß, sowie Re-  
 paraturen gut und billig.

Unser

# Inventur-Ausverkauf

ist eröffnet: derselbe dauert bis Ende dieses Monats und werden sämtliche

**Damen-Jacketts, Kragen, Röder, Kleiderstoffe,  
Herren-Ueberzieher, Anzüge, Knaben-Anzüge und Ueberzieher.  
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen (ältere Muster besonders billig)**

**Hemdentuche, Bettzeuge, Tischwäsche, weisse Leinen, Servietten,  
Handtücher, fertige weisse Wäsche etc.,**

welche in unsern Schaufenstern und infolge des lebhaften Weihnachtsgeschäftes etwas unansehnlich geworden sind

**bedeutend unter Preis verkauft.**

## Reste

von Kleiderstoffen, Seldenwaren, Leinenwaren, Hemdentuchen, Inlets, Bettzeugen, Gardinen, Möbelstoffen etc., welche sich angesammelt haben, um damit zu räumen, **aussergewöhnlich billig.**

# Brummer & Benjamin,

Halle a/S., Grosse Ulrichstrasse 23.

## Beamten-Schule Lommatzsch i. Sa.

Confermirte junge Leute und Militäranwärter finden gründliche Vorbereitung für die mittlere Beamtenlaufbahn, besgl. für die Einj.-Freiw.-Prüfung. Prospect kostenfrei durch den Stadtrat zu Lommatzsch und **W. Hohn, Dir.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank

Versicherungsbestand am 1. Dezember 1898: 750 Millionen Mark.  
Bankfonds am 1. Dezember 1898: 239 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1898: 30 bis 136%, der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Merseburg: **Otto Franke, Burgstr. 8.**

## Geschäfts-Uebertragung.

Die von meinem verstorbenen Manne seit einer Reihe von Jahren **Saalfraße Nr. 1** (am Hofmarkt) betriebene

### Sattlerei,

verbunden mit **Ladengeschäft** für

**Feder- und Sattlerwaren,**

habe ich heute an Herrn **Sattlermeister**

## Carl Hecken aus Frankleben

förmlich abgetreten und ich bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf diesen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
Merseburg, den 31. Dezember 1898.

Hochachtungsvoll

## Paul Boenecke's Wittwe.

Bezugnehmend auf vorstehende Mitteilung bitte ich ein geehrtes Publikum von Merseburg und Umgebung, besonders aber die Herren Landwirthe, das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen gütigst auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft bei solchen Preisen prompt und gut bedienen zu können.  
Merseburg, den 31. Dezember 1898.

Hochachtungsvoll

## Carl Hecken, Sattlermstr., aus Frankleben.

## Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätze u. Gratisbeilagen: **Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc.** (Preis 1 M. 1/2 jährl.)  
Probe-Nr. gratis. Einmal 4, jede Nach- u. Nachzahl. u. 7. Verleger Carl Frömmiger, Stuttgart.

## Variété-Apollo-Theater.

Halle a/S.

Strassenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Etablissement Prinz Carl, Merseburger Str. 170.

Nächste Nähe des Centralbahnhofs.

Vom 1. Januar ab täglich

## Grosse Künstler-Vorstellungen

von Spezialitäten 1. Ranges.

Spielplan.

**Sven Brandström**, Schwed. Concert- u. Coloraturfängerin von der Königl. Hofoper in Stockholm.

**Brothers Starley**, Kunstreitfahrer.

**Geschwister Wilsons**, Wiener Tongängerinnen.

**Hans Hauser**, Original-Gesangs-Sumorist vom Apollo-Theater in Nürnberg.

**„Thee Kelas“**, Hands- und Kopfakrobaten.

**Elsa de Planqué**, Göttinger-Comique von Wintergarten in Berlin.

**R. Canary**, Wienerisch-Jongleur in seiner Original-Scene „Im Wiener Cafe“.

**Miss Adèle** mit ihren drei besten Tänzern (Fischerpantomime).

**Constantelu-Truppe**, Rumänische Pantomime.

**Bill Woodland**, Ceter. Musik. Regier-Excentriqueus.

**Riccardo d'Albary's** Schönheits-Gallerie nach berühmten Meistern (Cyclus lebender Bilder).

**Preis der Plätze:** Logenpl. 1 Mt. 25 Pf., Mittelbalcon 75 Pf., Parterre 50 Pf., Gallerie 30 Pf. an der Tages- u. Abendlosse. Dukenblatten 5 Mt.

**Am Vorverkauf** bei den Herren Steinbrecher & Jaepfer, Marktpl. 1; C. Tesen, Gr. Strinck. 23; Bange & Hoffe, Reihziger Str. 94; M. Schulenburg, Gr. Ulrichstr. 43 und Franz Beck, Reihziger Str. 56. [64493.]

**Sonn- und Festtags** 2 Vorstellungen. **Abend** 2 Vorstellungen.

**Aufgang Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr.**

Jede Nachmittags-Vorstellung kann jeder Erwachsene ein Kind frei einführen.

Jeden Sonntag Vorm. 11-1 Uhr

**Frühchoppen-Concert im Wintergarten**

des Apollo-Theaters in Halle.

Dazu eine Beilage.

Zum neuen Jahre.

Die Zeit ist ewig, flüchtig ist das Leben, Ein kurzer Hauch im großen Weltensraum; Wie kein erlöschendes das heisse Streben Des Menschen nach dem reinen Glückstraum. Wie ist das Glück in jeder Nähe schweben, Ein köstliches Getöse aus Lust und Scham, Doch haben wir die süße Frucht genossen, Dann ist der Traum in nichts zerfloßen.

Das alte Jahr ist von dem Thron gestiegen, Ein neues hat den Herrschaftsrand ergriffen; So pielesicht sich im ewigen Wehnen Das Bild der Menschheit ohne Ruh und Paß! Das Alte muß dem Neuen unterliegen, Das Junge grünt, des alten Farb' erbläht, Und unauflöslich sieht, bald hell, bald trüber, Im Wechselsturm die Ewigkeit vorüber.

Ein neues Jahr! Was wird es neues bringen? Was liegt verborgen noch in seinem Schooß, Am bald verfliehet sich mit empor zu ringen, Zu fragen, was erhaben ist und groß? — Ein neues Jahr! Wird uns in ihm gelingen, Zu reizen uns von allen Feindes Loß, Um süß und hart mit immer neuen Händen Die angefangnen Werke zu vollenden?

Gebild! — Rag auch Gemaltetes geschehen, Gemalteter als das Bergang'ne war, Im großen All wird es vorübergehen Als Hauch, der ohne jegliche Gefahr. Do auch das Meer erbraunt, an dem wir Reisen: Das dunkle uns verfallte neue Jahr — Wir haben ihn das Schicksal in die Wellen, Und froher Mutz soll ihm die Segel schwellen!

Dito Grund.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 31. Dez. (Apollotheater.) Mit einem ausserordentlichen Künstlerensemble von 11 verschiedenen Nummern beauftragt die Direction des neuen Apollo-Varietés unser Publikum zu überzeuhen. In dem Eröffnungsprogramm, das durch einen keuschen Festprolog und Festmarsch eingeleitet wird, sind alle Gattungen von Varietés- und Spezialitätenkünsten vertreten. An die herrliche Coloraturfängerin Fräulein Sig. Brandt vom Hoftheater in Stockholm reist sich der weibliche Humorist Fräulein G. v. Planque eine Künstlerin, die schon am Berliner Wintergarten große Erfolge erzielte. Ein für Norddeutschland ganz neuer Gesangsbesitzer, Herr Hans Hauser, kommt vom Münchener Apollotheater zu uns und betritt hier zum ersten Male eine norddeutsche Bühne; in Nürnberg, München und Würzburg wurden seine Leistungen mit Jubel aufgenommen. Diefem gesanglich-komischen Heile reist sich eine Anzahl Sportnummern an die berühmten Kunstschwimmer Sarcley Brothers, die rumänische Akrobaten-Truppe „Constantinescu“ und eine reizende Dressur-Nummer: Miss Adele mit ihrer neuen Extrapantomime. Die Grenztänzerin Fräulein Woodland haben mit ihren selbst erfindenden elektr. Musik-Instrumenten und mit ihrer Novität: Die musikalische Stat-Partie überall Feuerlöscher erzeugt. Die Wägen der Malerei und Tanzkunst dürfen in einem Variété nicht fehlen und für sie hat die neue Direction in den Geschwister Wiltons, internat. Tanzbühne und Solopropagandistinnen, vom Stadttheater in Köln, sowie in Prof. Ricardo Alberts „Schönheits-Gallerie leb. Bilder“, vortreffliche Repräsentanten gefunden. Die pièce de resistance bildet der Gentleman Juggler Herr A. Conary. Die Direction hat sichlich nach dem Grundsaße: „Wer Vieles bringt, wird Jedem etwas bringen“ gehandelt.

† Erfurt, 29. Dez. Am 7. Januar erfolgt die Einführung des neuen Regierungspräsidenten von Weizsäcker durch den Oberpräsidenten v. Wölffler.

† Leipzig, 29. Dez. Das Lehrervereinseminar der Stadt Leipzig wird kommende Winternachmittage mit zwei Klassen von je 18 Schülerinnen eröffnet.

† Eisenach, 27. Dez. Das elfte Armeekorps erfährt nicht nur in seiner Ausdehnung, sondern auch hinsichtlich seiner geographischen Lage eine wesentliche Veränderung. Während sich jetzt der Corpsbezirk bis zur badischen Grenze, bis an den Rhein und darüber hinaus in einem schmalen Bande bis nach Süddeutschland erstreckt, bildet in Zukunft der neue Bezirk ein geschlossenes, abgerundetes Ganzes: westliche Grenze Waldsee, Warburg (Juda gehört bereits zur 21. Division), Hilburgshausen südlichste Punkte, Oera östlichster Punkt und der Harz als Nordgrenze. In dieser neuen Armeeteilung liegt auch ein nicht zu unterschätzendes politisches Moment. Waffenübergabe und gemeinsame Rekrutierung bringen die einzelnen Volkstämme aneinander näher, schließen engere Bande um die einzelnen Gauen. Die neue Bildung folgt allerdings nicht mehr der gegenwärtigen politischen Formation der Provinz Hessen-Nassau, ja nicht einmal dem Gebiete des alten Kirchensprengels und des heutigen Regierungsbezirks Kassel,

Was südlich von Warburg liegt, wird dem neuen süddeutschen Corps zugeteilt, nördlich davon erstreckt sich, änderen germanischen Stammes- und Gauerhältnissen entsprechend, vom Sauerlande bis zur Saale und darüber hinaus bis zur Weissen Elster der neue thüringisch-hessische militärische Verband.

† Klausthal, 30. Dez. Beim Ueberschreiten des Eises auf dem Hausbergberger Teiche bei Voigtstädt ist der 16 Jahre alte Sohn des hiesigen Pastors Schultze eingebrochen und ertrunken. An der Unfallstelle wurde zunächst die Leiche des Verunglückten und erst heute Nachmittag die Leiche aufgefunden.

† Götzen, 30. Dez. Der f. B. nach Verübung zahlreicher Betrügereien und Hinterlassung einer beträchtlichen Schuldenlast durchgefallene Tischlermeister Heinrich ist hierher zurückgekehrt. Gestern Nacht kam er von seiner Vergnügungstour nach Amerika zurück und suchte zunächst seine Familie auf. Im Laufe des Vormittags stellte er sich dann selbst dem Gericht, wo natürlich sofort für seine sichere Unterbringung gesorgt wurde. Auch seine Reisebegleiterin hat er wieder mitgebracht, sie hat ihre Wohnung in Dessau wieder bezogen. Die Hauptfahndung aber, die ergaunerten Moneten, hat er im Lande der Panzer gelassen. Und das ist das Betrübenbe bei der Sage.

† Niederfalkbach, 28. Dez. Wie leichtsinnig oft auf der Jagd Schüsse selbst in der Nähe menschlicher Wohnungen abgegeben werden, beweist folgender Vorfall. Vor einigen Tagen jagten auf dem hiesigen Revier der Jagdpächter, der Verwalter Ernd von Ahorn und noch zwei Schützen. Ganz in der Nähe des Dorfes wurde von einem Schützen ein Schuß abgegeben, der ein Fenster in dem Hause eines Bauers zertrümmerte. Die Schrote drangen in die gegenüberliegende Thüre, und nur einem Wunder ist es zuzuschreiben, daß die Frau, die in dem Raume beschäftigt war und denselben kaum verlassen hatte, mit heiler Haut davon kam.

† Hilburgshausen, 29. Dez. Wie die Dorf-Bez. meldet, wird für das ganze Herzogthum Meinungen eine einzige Handwerkskammer mit dem Sitze in Meinungen errichtet werden.

† Leuchtern, 29. Dez. Die bekannte Klage-sache der hiesigen drei Kriegerevereinsvorstände gegen den Redacteur des Hallischen Volksblattes hat nunmehr vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Naumburg ihren Abschluß gefunden. Der wegen Beleidigung angeklagte A. Weismann ist zu einer 14tägigen Gefängnisstrafe verurteilt worden und den Beleidigten die Befugnis zuerkannt, das Urtheil im Volksblatte und im Wöchentlichen Anzeiger zu Leuchtern bekannt zu machen.

† Ringfurt (Kr. Wolmirstedt), 29. Dez. Beim Stalckreigen wurde die Dienstadt Lasse Mutschow vom Zuchtbezer, welcher seine Verschlagthür zertrümmert hatte, unerwartet angegriffen und trotz energischer Gegenwehr derart am linken Oberschenkel zerfleischt, daß ihre Unterbringung in der Klinik zu Halle erfolgen mußte.

† Leipzig, 30. Dez. Der Milchhändler Richter verstarb im Krankenhaus an den Folgen des Strokes, den er beim Zusammenprall eines Straßenbahnwagens mit seinem Handgeschirr davongetragen hatte. — Im Hausflur des Grundstücks Jakobstraße 1 verlor sich ein Strolch einer Dame ein Geldtäschchen zu entleeren, welches dieselbe in der Hand trug. Leider entkam der Dieb, trotzdem die Dame, die ihr Bestthum energisch festhielt, laut um Hilfe rief.

† Leipzig, 28. Dez. In einem Café der inneren Stadt machte sich am vorgestrigen Abend ein junger Mann durch größere Geldausgaben verdächtig. Die benachrichtigte Kriminalpolizei nahm den Betroffenen, einen 17jährigen Commis von hier ins Verhör, und derselbe gestand schließlich ein, einem bisher unermittelten Herrn an demselben Tage eine Hundertmarknote gestohlen zu haben. Da der Verhaftete schon innerhalb der letzten 14 Tage viel Geld verschwendet hat, hat es den Anschein, als wenn er einen weit größeren Betrag, als er angegeben, gestohlen habe. — Ein Geldbetrag von 719 Mk. wurde am zweiten Weihnachtstages aus einer Wohnung der Cidstraße gestohlen. Auf Ermittlung des Diebes und Wiederherbeschaffung des gestohlenen Geldes hat die Verlustträgerin 100 Mark Belohnung ausgesetzt.

Localnachrichten.

Merseburg, den 1. Januar 1899.

Das Jahr 1899 hat eine ganze Reihe interessanter kalender-eigenheiten aufzuweisen. Es ist vor allem ein „Sonntagsjahr“ in vollstem Sinne des Wortes, denn es beginnt

nicht nur, sondern endet auch mit einem Sonntag und hat infolgedessen die größtmögliche Zahl von Sonntagen, die in einem Jahre vorkommen können, nämlich 53. Eine andere Merkwürdigkeit des nächsten Jahres besteht darin, daß nicht nur sämtliche vier Adventsonntage in den Monat Dezember fallen, sondern daß auch der letzte derselben, der „goldene Sonntag“, auf den 24. Dezember, also auf den letzten Tag vor Weihnachten fällt. Die beiden anderen großen christlichen Feste liegen im Jahre 1899 sehr zeitig. So fällt das Osterfest bereits auf den 2. und 3. April, das Pfingstfest auf den 21. und 22. Mai. Der Himmelfahrtstag aber dürfte uns besonders unangenehm betreffen, da er gerade auf den Namenstag, den ersten der sogenannten „drei gestirnten Herren“ im Monatsmonat, auf den 11. Mai trifft. Der Charfreitag fällt auf den letzten Tag des Monats März. In Folge des frühzeitigen Osterfestes wird denn auch die Fastenzeit im Jahre 1899 sehr kurz werden. Denn während sie 1898 6 Wochen und 5 Tage, zusammen also 47 Tage dauerte, wird sich im Jahre 1899 die vergnügungsstrobe Welt eine Verkürzung des Fastenings um volle 8 Tage gefallen lassen müssen, indem die Aschermittwoch bereits auf den 15. Februar trifft, so daß die Fastenzeit vom 6. Januar bis zum 14. Februar, also nur 5 Wochen und 4 Tage, zusammen 39 Tage währen wird.

(Personalien.) Dem königl. Rentmeister Naumann hier ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. — Dem Schulseniormeister Kampfrad zu Köpken a. D. wurde anlässlich seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold mit der Zahl 50 verliehen.

Die Aenderungen der Postordnung, welche unseren Lesern theilweise schon bekannt sind, werden jetzt in „Reichsanz.“ amtlich veröffentlicht. Sie beziehen sich auf die Erhöhung des Reife-gewichts einer Waarenprobe auf 350 Gramm, auf die Erhöhung des Reifebetrages einer Postanweisung von 400 auf 800 Mk., auf die Einführung einer Postanweisungsgebühr von 10 Pf. für Beträge bis zu 5 Mk. u. f. w. Die Aenderungen treten mit dem 1. Januar 1899 in Kraft. Als Druck-sachen sind nicht zu betrachten die mittels des Durchdrucks, der Copirpresse und der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücke. Für die Neujahrs-sendungen — aber noch nicht für die diesmaligen — von Werth ist die Bestimmung, daß auf gedruckten Visitenkarten die Adresse des Absenders, sein Titel, sowie mit höchstens 5 Worten oder mittels der üblichen Anfangsbuchstaben, gute Wünsche, Glückwünsche, Dankagungen, Beileidsbe-zeigungen oder andere Höflichkeitsformeln hand-schriftlich auf Druck-sachsendungen hinzugefügt werden können.

Die Beanstandung der Steuer-erklärungen im Regierungsbezirk Merseburg. Um einen genaueren Einblick in diese Verhältnisse zu erhalten, hat der Finanzminister zum ersten Male für das Jahr 1897/98 eine die sämtlichen Steuerbezirke umfassende Statistik der Beanstandungen aufstellen lassen. Den Hauptergebnissen derselben seien folgende die Verhältnisse des Regierungsbezirks Merseburg angehende Ziffern entnommen: Steuererklärungen wurden abgegeben 14 635, und zwar aus § 24 des Einkommensteuergesetzes 11 546 und aus § 25 a. a. D. 3 089. Von diesen 14 635 Steuererklärungen wurden 5009 beanstandet oder 34,2 Proz. Mit diesem Durchschnittssatze nimmt unser Bezirk unter den 35 preussischen Regierungsbezirken die 22. Stelle ein, d. h. 21 haben mehr und 13 weniger Beanstandungen aufzuweisen als wir. Das in den 5009 beanstandeten Erklärungen angegebene Jahres-einkommen beträgt insgesammt 24 266 083 Mk. und bedingte Einkommensteuer in Höhe von 631 949 Mk. Thatsächlich veranlagt worden aber sind diese 5009 Erklärer nach 29 229 394 Mk. Einkommen zu 791 631 Mk. Einkommensteuer, also nach 5 063 311 Mk. Einkommen mehr als sie angegeben hatten und zu einer Gesamtsteuer von 159 682 Mk. mehr als aus ihren Angaben herausgelungen sein würden. In Prozenten mehr veranlagt sind in unserem Regierungsbezirk mithin 20,9 Prozent Jahres-einkommen und 25,3 Proz. Einkommensteuer. An Mehrbetrag aus dem Verfahren der Steuer-beanstandung überbieten uns von den 35 Regierungsbezirken des Staates 18. Merseburg hält sich also in der guten Mitte. Immerhin sieht man aus diesen Ziffern, welche nicht zu unterschätzenden pekuniären Vortheile eine aufmerksame Prüfung der Steuererklärungen zur Folge hat.

Setzt nicht mit Tannenbäumen! Zur jetzigen Zeit ist es angebracht, davon zu warnen, Tannenbäume in Döfen oder Kochherden zu verbrennen. Bekanntlich sind Nadelbäume sehr harz-





In der Herberge zur Gemath, Hötter  
Kraße 12 a, sind noch Wohn- und Schlaf-  
räume an hier oder in der Umgegend  
bedeutende feine Handwerksgehilfen, Arbeiter  
u. s. w. zu vermieten.  
Preis pro Woche von 1.40 M. an;  
Frühstücker mit Zubrod pro Portion von  
10 Pfg. an; volle Verpflegung nach Vereins-  
barung.  
Gute fröhliche Mittags- und Abendkost  
wird auch an außer der Herberge Wohnende  
zu billigen Preisen verabreicht.  
Die Herberge vermittelt auch Arbeit;  
Anfragen sind an den Hausvater Köhne zu  
richten.  
Der Vorstand.

**Zadenlocal**  
Solgende Nr. 1 mit Wohnung ist möglichst  
der sofort zu vermieten. Näheres bei  
F. M. Kunth.  
2 Wohnungen sind von jetzt ab zu ver-  
mieten und 1 April zu beziehen. Zu er-  
fragen  
Hötterstraße 9a, 1 Tr.

**Gotthardtsstr. 14/15**  
ist eine Wohnung mit Zadenogleich zu ver-  
mieten und 1 April zu beziehen. Zu er-  
fragen  
Hötterstraße 9a, 1 Tr.

**2 größere Wohnungen**  
von zwei die Wahl, eben mit Herdofen  
und Wagenremise, sind sofort zu vermieten  
Lennar Str. 4

Ein Logis von 2 St., K., R., und allem  
Zubehör zu vermieten und sofort zu beziehen  
Zehnerstraße 5.

**Freundlich möbliertes Zimmer**  
mit Schlafcabinet an einen Herrn zu ver-  
mieten  
Gotthardtsstraße 4.

**Freundlich möblierte Wohnung**  
sofort zu vermieten  
Vargstraße 10.

**Gut möbliertes Zimmer**  
nebst Schlafstube zu vermieten  
Sallestraße 32. part.

**Gut möbliertes Zimmer**  
mit Schlafcabinet zu vermieten  
Hötterstr. 10. part.

**Eine möblierte Stube** ist sofort zu be-  
ziehen  
Unteraltenburg 26.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten  
H. Hötterstr. 6 A. 1.

**Freundlich möbl. Zimmer**  
(sep. Eingang) per 1. Januar 1899 zu ver-  
mieten  
Draht 61.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten  
Breitestraße 8.

**Möbliertes Zimmer**  
sofort zu vermieten  
Breitestr. 13. v.

Per 1. April ein Logis für einzelne Leute  
im Preise von 300-350 Mark gesucht. Gest.  
Offerten unter B 1 an die Exped. d. Bl.

Zwei große, helle, nebeneinander liegende  
Räume mit separatem Eingang, für Bureau  
oder dergl. passend, sind sofort oder später zu  
vermieten. Offerten unter M 6 an die  
Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Meinen hochverehrten Kunden  
sowie Freunden u. Bekannten  
ein herzlichstes  
**Profit Neujahr!**  
A. H. Mischur, Friseur,  
Markt Nr. 13.

Meinen werthen Kunden, Be-  
kannnten und Freunden ein  
herzliches **Profit Neujahr!**  
W. Horn.

**Herzlichen Glückwünsch**  
sendet seinen werthen Gästen und  
Gönnern zum Jahreswechsel  
Louis Wassermann.

**Zum Jahreswechsel**  
wünsche allen meinen Gästen und Bekannten  
die beste Gesundheit.  
R. Ebeling.

**Herzliche Glückwünsche**  
endet allen Bekannten  
Albert Urlass, Casino.  
Allen meinen Gästen, Freun-  
den und Bekannten ein fröh-  
liches Neujahr!  
O. Ritter.  
Gasthof zum goldenen Hahn.

**Herzlichen Glückwünsch**  
zum neuen Jahre!  
G. Höfer.

Meinen werthen Kundschaft, Gönnern und  
Freunden ein  
**Profit Neujahr!**  
Eduard Witzel, Friseur,  
Gotthardtsstr. 21.

Beim Jahreswechsel meinen  
werthen Gästen die  
herzlichsten Glückwünsche  
Ww. A. Knoblauch.

Meinen Kameraden vom Verein  
„chem. 72er“  
wünsche ein  
fröhliches Neujahr!  
H. N.

**Kyffhäuser.**  
Seinen Freunden und Gönnern ein  
herzliches  
**Profit Neujahr!**  
A. Krausse.

Meinen werthen Gästen die  
**besten Wünsche**  
zum Jahreswechsel.  
E. Oelzner, Breitestr. 13.

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
Meinen werthen Gästen, Freun-  
den und Gönnern auf diesem  
Wege ein  
fröhliches  
**Profit Neujahr!**  
Paul Sello und Frau.

Allen meinen Gästen, Freun-  
den und Bekannten  
herzlichsten Glückwünsch  
zum neuen Jahre.  
Oswald Fass.

Meinen werthen Gästen und  
Freunden die besten Glückwünsche  
zum Jahreswechsel.  
Gustav Sack.

Allen lieben Freunden und  
Bekanntem wünscht ein  
fröhliches u. gesundes  
Neues Jahr!  
Salle a. S., 31. Dez. 1898.  
Familie Theodor Mayer.

**Sachse's Restaurant.**  
Meinen werthen Gästen und Be-  
kannnten wünsche ich ein  
fröhliches Neujahr!  
R. Sachse.

Zum Jahreswechsel wünscht  
allen seinen Freunden u. Gästen  
ein fröhliches und glückliches  
Neujahr!  
R. Berbig.

**Wilhelmsburg.**  
Meinen werthen Gästen und  
Gönnern die herzlichsten Glück-  
wünsche zum Jahreswechsel.  
Karl Hessler.

**„Hohenzollern“**  
Volle Gesundheit  
wünsche ich meinen werthen Gästen und Be-  
kannnten im neuen Jahre!  
Carl Schwabe.

**Geiselschlösschen.**  
Meinen werthen Gästen die  
herzlichsten Glückwünsche  
zum neuen Jahre.  
Fr. Roye.

**Rathskeller.**  
Zum neuen Jahre wünscht seinen ver-  
ehrten Gästen und Gönnern das  
beste Wohlergehen.  
Franz Mähner.

**Goldene Kugel**  
Meinen werthen Gästen und Gönnern  
ein fröhliches  
**Profit Neujahr!**  
Edm. Meye.

Allen meinen Bekannten ein  
**Profit Neujahr!**  
F. Lösche, Gastwirth.

**Restaurant Schützenhaus.**  
Zum Jahreswechsel  
wünsche meinen werthen Gästen und Freunden  
ein frohes Neujahr!  
E. Burkhardt.

**Gasthaus Lenna.**  
Allen meinen werthen Freunden  
und Gönnern zum Jahreswechsel ein  
**Profit Neujahr!**  
H. Köhler, Gastwirth.

**Profit Neujahr!**  
rufe ich meinen werthen Kunden,  
Freunden und Bekannten zu.  
Paul Witzel, Friseur.

**Bogel's Restauration.**  
Zum neuen Jahre wünscht ich  
allen Freunden und Bekannten  
das beste Wohlergehen!  
Meinen werthen Gästen und  
Freunden bringe ich die  
besten Glückwünsche  
zum Neuen Jahre dar.  
Wilhelm Weisshaar.

Meinen werthen Gästen und  
Gönnern die  
herzlichsten Wünsche  
zum Neuen Jahre.  
Ed. Lasse, Angarten.

**Zum Jahreswechsel**  
wünsche ich allen meinen Gästen u. Gönnern  
ein gesundes neues Jahr!  
Otto Winter, Gastwirth,  
Kriegsdorf.

Allen meinen werthen Gästen,  
Freunden und Gönnern sende zum  
Jahreswechsel die  
herzlichsten Glückwünsche.  
Adolf Badelt.

Die Gemeinde Rössen sucht zum  
1. April 1899  
**1 Schäfer**  
der zugleich die Nachtwache u. das Gänse-  
hüten mit übernimmt. Persönliche Vor-  
stellungen erwünscht.  
Der Gemeindevorstand. Fischer.

Eine einzelne Dame sucht eine  
ältere, zuverlässige, unabhängige Person  
für den ganzen Tag als  
**Aufwartung.**  
Zu erfragen am 3. Januar Nach-  
mittag  
Sallestraße 9. III.

**Ein fleißiges,  
eheliches Mädchen**  
für Stall und Haus sucht per 1. April  
E. Heizer, Oberaltenburg.

**Kaiser Wilhelmshalle.**  
Panorama.  
Homburg, Wiesbaden, Ems,  
Nassau und Lahntal.  
Hochinteressante Welt.

**Sesangverein „Thalia“**  
hält Sonntag den 1. Januar, von nachm. 3  
Uhr und abends 8 Uhr an, bei vollständigem  
Orchester seinen  
**Neujahrball**  
im Angarten ab. Der Vorstand.

**Hoher Nebenverdienst.**  
Gehört anteingeführte Personen für Verkauf  
eines Connumerikfels. Geringe Arbeit.  
Wäcker auf gefl. Anfrage u. Gültige 3 Z  
27580 an Rudolf Wöck, Berlin SW.

**Einen Lehrling**  
sucht H. Lehmann, Schneidermstr.,  
Delgnbe 20/21.

**Schlosserlehrling**  
sucht zu Obern Unteraltenburg 62.

**Einen Lehrling**  
sucht zu Obern Oskar Trommler,  
Bädermstr., Dammstr. 8.

**Einen Lehrling**  
sucht zu Obern Otto Philipp, Schneidermstr.

**Einen Lehrling**  
sucht zu Obern W. Kurkhaus, Bädermstr., Friedriehstr.

**Aufwartung**  
von 15-17 Jahren sofort gesucht  
Hannenstraße 11.

Für ein Zub- und Modenwarengeschäft  
in einer kleinen Stadt wird  
ein junges Mädchen  
aus guter Familie welches Näh u. Schneiderei  
erlernt hat und im Geschäft mit häutic sein  
muß, baldigst gesucht. Dauernde Stellung  
bei Familienanstellung. Offerten unter 101  
in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

**Ein anberes tüchtiges Mädchen**  
gegen guten Lohn am 1. Februar gesucht  
Bahnhofstraße 6 A. II.

Eine unabhängige Frau wird als  
**Wirthschafterin**  
gesucht. Zu erfragen Hötterstraße 9.

**Herzlichen Dank**  
sage ich - zugleich im Namen des Jung-  
frauen-Vereins der Altenburg - für die  
gütigen Spenden zur Weihnachtsfeier.  
bei welcher 34 Stützen und ca. 20 Kinder  
beschenkt werden konnten. Wo es von den  
Gebem genüßlich war, oder sonst angeeignet  
erschien, sind auch Geldbeträge gewährt worden.  
Spenden an Geld gingen ein in folgender  
Reihe: v. Sch. 3 M., G. 5 M., A. 3 M.,  
R. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
D. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
20 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
3 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
2 M., W. 3 M., G. 60 M., A. 2 M.,  
R. 3 M., G. 1 M., v. 2. 10 M., v. R.  
5 M. - Durch die Post: 1 M., Hf. 30 M.,  
R. 3 M.

Kleidungsstücke haben gesandt: v. Sch.,  
H., S., W. Hr., Wf., Schw., D., T. H., W.,  
v. 2.

Für einen Theil des Geldes ist Woll- u.  
Strümpfen für die nächste Bekleidung an-  
gekauft.

Mit dem herzlichsten Dank für alle die  
Gaben verbinde ich denjenigen für die auf  
meine Bitte 34 Stützen und ca. 20 Kinder  
beschenkt werden konnten. Wo es von den  
Gebem genüßlich war, oder sonst angeeignet  
erschien, sind auch Geldbeträge gewährt worden.  
Spenden an Geld gingen ein in folgender  
Reihe: v. Sch. 3 M., G. 5 M., A. 3 M.,  
R. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
D. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
20 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
3 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
2 M., W. 3 M., G. 60 M., A. 2 M.,  
R. 3 M., G. 1 M., v. 2. 10 M., v. R.  
5 M. - Durch die Post: 1 M., Hf. 30 M.,  
R. 3 M.

Kleidungsstücke haben gesandt: v. Sch.,  
H., S., W. Hr., Wf., Schw., D., T. H., W.,  
v. 2.

Für einen Theil des Geldes ist Woll- u.  
Strümpfen für die nächste Bekleidung an-  
gekauft.

Mit dem herzlichsten Dank für alle die  
Gaben verbinde ich denjenigen für die auf  
meine Bitte 34 Stützen und ca. 20 Kinder  
beschenkt werden konnten. Wo es von den  
Gebem genüßlich war, oder sonst angeeignet  
erschien, sind auch Geldbeträge gewährt worden.  
Spenden an Geld gingen ein in folgender  
Reihe: v. Sch. 3 M., G. 5 M., A. 3 M.,  
R. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
D. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
20 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
3 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
2 M., W. 3 M., G. 60 M., A. 2 M.,  
R. 3 M., G. 1 M., v. 2. 10 M., v. R.  
5 M. - Durch die Post: 1 M., Hf. 30 M.,  
R. 3 M.

Kleidungsstücke haben gesandt: v. Sch.,  
H., S., W. Hr., Wf., Schw., D., T. H., W.,  
v. 2.

Für einen Theil des Geldes ist Woll- u.  
Strümpfen für die nächste Bekleidung an-  
gekauft.

Mit dem herzlichsten Dank für alle die  
Gaben verbinde ich denjenigen für die auf  
meine Bitte 34 Stützen und ca. 20 Kinder  
beschenkt werden konnten. Wo es von den  
Gebem genüßlich war, oder sonst angeeignet  
erschien, sind auch Geldbeträge gewährt worden.  
Spenden an Geld gingen ein in folgender  
Reihe: v. Sch. 3 M., G. 5 M., A. 3 M.,  
R. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
D. 10 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
20 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
3 M., G. 3 M., G. 3 M., G. 3 M.,  
2 M., W. 3 M., G. 60 M., A. 2 M.,  
R. 3 M., G. 1 M., v. 2. 10 M., v. R.  
5 M. - Durch die Post: 1 M., Hf. 30 M.,  
R. 3 M.

1899 160  
Merseburger  
Correspondent.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 1.

Sonntag den 1. Januar.

1899.

Für das laufende Vierteljahr werden noch Abonnements auf den

**Merseburger Correspondent**, zum Preise von 1 Mk. resp. 1,25 Mk. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

**Neujahr 1899.**

Sinab ins Meer der Ewigkeit eilte wiederum ein Jahr und noch die Schwingen des fliehenden streifend, steigt aus der Zeiten Schoß in jugendlicher Schöne das neue Jahr. Wohl hat auch das vergangene Jahr nur einen Teil dessen gehalten, was es uns, oder vielmehr was wir uns von ihm versprochen hatten; aber immerhin ist es noch eins der besseren Jahre gewesen, eins von denen, die unserer Erde Mühe, Last und Arbeit wenigstens zuweilen in verklärtem Lichte erscheinen lassen. Haben wir doch in unserm Vaterlande Ruhe und Frieden gehabt, so daß in friedlicher Arbeit gegenseitige Werte erkennen konnten, ist doch das deutsche Reich von schweren Schicksalsschlägen verschont geblieben und vor unglücklichen, die breiten Volksmassen treffenden Ereignissen. Ruhiger und ebenmäßiger denn seit Jahren verfloßen die Tage des Jahres 1898, und manch Gutes hat es gebracht, manch Neues, der Allgemeinheit Nützliches, manche fruchtbare Idee und manch schöne That.

Nicht zum wenigsten dem an der Spitze unseres deutschen Staatswesens stehenden Herrscher ist es zu danken, daß sich trotz allem nimmer rastenden Tagesdreit eine Ausgeglichenheit der in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr hervorgetretenen sozialen Gegensätze zu vollziehen beginnt. Mit klarem Blick, unbeteiligt vom Kampfe der Parteien, schaut Kaiser Wilhelm in die Höhen und Tiefen des öffentlichen Lebens, die Schäden erkennend, das Recht und Unrecht scheidend und zielbewußt die beserrnde Hand anlegend, wo es irgend thunlich. Und mit ihm und neben ihm regen sich die Geister, die besten Kräfte der Nation, halt gebietend den zerstörenden Mächten der Finsternis und des Egoismus, den Samen der Versöhnung sündend und der Hoffnung. Es ist eine eigenartige Signatur, die des Jahres 1899, und klarer noch, als an der Jahreswende, wird sie voraussichtlich hervortreten, wenn man nach einem Jahrzehnt auf das verfloßene Jahr zurückblicken wird. Es ist ein Sähen und Ringen, ein nach Erkenntnis und Wahrheit Streben des Menschengeschlechtes, in dem sich in immer weiteren größeren Kreisen das Bewußtsein Bahn bricht, daß nicht nur vieles in unseren sozialen Zuständen verheßerungsfähig und verheßerungsbedürftig, daß es auch unbedingt zu besser geboten sei. Und weite Kreise der Bevölkerung, die früher wohl abseits standen und sich nicht vermahren, in das rollende Rad der sich entwickelnden Zustände einzugreifen, sie sind zum Bewußtsein erwacht, daß auch sie, daß der Einzelne, aber ja nur ein Teil der Gesamtheit, berufen, seine beserrnde Hand an vorhandene Zustände zu legen. Nach wie vor muß freilich der Kampf ums Dasein gekämpft werden; denn kein Leben ohne Arbeit, kein Sieg ohne Kampf, kein Fortschritt ohne Entfaltung der verschiedenartigen Kräfte. Aber mehr und mehr ringt sich bei allen rechtlich und gesund Denkenden, und sie sind nun schon die Mehrheit, die Ueberzeugung durch, daß die ernste und itrenge Arbeit des Tages auch des Lohnes am Abend weith ist, daß der Kampf ums Dasein auch zum menschenwürdigen Dasein führen soll. Unmöglich ist es, alle Noth und alles Elend aus der Welt zu schaffen und noch unmöglicher, die Utopie des gleichen Wohllebens aller zu verwirklichen, aber die Pflicht, die einfache Menschenpflicht, der Noth und dem

Glend zu feuern, wo es mahnd vor Augen tritt, wird heutzutage von Staat und Gesellschaft anerkannt und nicht minder die Pflicht, die Arbeit nach ihrem Werthe zu entschädigen. Und je mehr diese Ideen in die That umgesetzt werden, desto mehr wird begründete Unzufriedenheit schwinden und gemachter der Boden entzogen werden. Vom Zukunftschleier verhüllt ist noch der letzte Rest des neunzehnten Jahrhunderts. Doch fast scheint es, als ob dieser wallende Schleier der Zukunft noch Gewaltiges berge, als ob die letzten Jahre des Jahrhunderts noch hohe Ansprüche an Menschengestalt und Menschenfähigkeit stellen wollen in Dienste des allgemeinen menschlichen Fortschrittes und dessen, was wir das Glück auf Erden nennen.

Vom großen Ganzen, von der Allgemeinheit wendet sich zum Jahreskrisis und Jahresanfang der Blick dem kleineren Kreise zu, dem Hause und der Familie, der wir selbst angehören, für die wir arbeiten und schaffen, wirken und streben. Und da ist es wohl in allgemeinen ein Gefühl des Dankes und zumheil wenigstens der Zufriedenheit, das uns durchzieht, ein Gefühl des Dankes für manche schöne und glücklich verlebte Stunde und der Zufriedenheit, daß wir das neue Jahr im Freundeskreise in Frohsinn und Heiterkeit beginnen dürfen. Denn was wir auch schmerzliches im Laufe des vergangenen Jahres erleben mußten, und so ungeheuerlich es uns auch oft in der Stunde der Noth erschien, — wenn wir Rückblick halten, dann sind es gerade die wenigen Stunden des Glückes, die leuchtend und unverblüßt aus dem Rahmen der Jahresereignisse hervortreten. Mit ihnen erscheint zur Jahreswende die Hoffnung, die liebliche Himmelstochter, und mit ihr vereint der Wunsch, der die bunten Bilder zukünftiger Tage uns vorzaubert. Die Hoffnung, daß wenigstens ein Teil der Wünsche, die an das neue Jahr gestellt werden, in Erfüllung gehen möge, stimmt die Menschen versöhnlicher und milder und sie wünschen sich gegenseitig alles Gute und zu Neujahr wohl mit mehr Aufrichtigkeit denn sonst.

Wir haben unsern Mitmenschen allzeit Gutes gewünscht und unsern lieben Befreunden und Lesern das Beste. Und heute, am Neujahrstage, wo alle ihren Wünsche darbringen, wo alle freudiger und hoffnungsvoller gestimmt sind, als vielleicht das ganze Jahr hindurch, heute wollen wir unsere Wünsche fassen: dessen, was er jeden höchste er we seine da, auch se in die Ge seines freunb. All. örteru. Minist. Erklär. ständen kommt Deutsch Das B Politik in Deutsch vertheilgen zu müßten, auf denen Beiten, mancherlei Zeichen" hindeuten sollen. Wir sehen diesen dunklen Umwelungen die unumwundene Erklärung entgegen, daß die deutsche Politik von den Empfindungen, auf

die der „Pester Lloyd“ gerathen ist, völlig frei bleibt und daß sie die Botsprüche der unbedingten Bundesstreue und Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit ihrer Absichten sich zueigen muß, die der „Lloyd“ dem Wiener Kabinet spendet.“ Wohl zu beachten ist der Passus in der Einleitung, wonach die Erklärungen Thuns nur „ein den Umständen nach befriedigender Abschluß“ genannt werden. Man hätte danach also in deutschen Regierungskreisen mehr erwartet und die Verthimmung bleibt nach wie vor bestehen.

**Oesterreich-Ungarn.** Die ungarische Duellaffären sind noch nicht abgeschlossen. Am Donnerstag Abend forderte Ferdinand Soransky die Kartellträger Gajaris und Fejevaris, Baron Bela Azei und General Paul Galasz, weil diese erklärt hatten, Soransky habe noch einen unerledigten Ehrenhandel. Es verlaute, ein Ehrengericht werde entscheiden, ob Soransky unerledigte Affäre mit Banffy die Austragung neuer Ehrenhändel hindere.

**Italien.** Nach der Agenzia Stefani hat der König am Donnerstag den Gnadenersatz unterzeichnet, welcher sich auf alle Personen erstreckt, die wegen der Aufhebungen im Mai d. J. von Militär- oder Zivilgerichten verurtheilt worden sind, sofern die über sie verhängte Strafe nicht mehr als 2 Jahre Gefängnis beträgt. Ferner wird bei denjenigen Personen, welche zu einer höheren Freiheitsstrafe verurtheilt sind, letztere um 2 Jahre herabgesetzt. Für Frauen und mehr als 70 Jahre alte Greise, sowie für Minderjährige tritt entweder Straferlaß oder Herabminderung um 3 Jahre ein. Einige Kategorien rückfälliger und anderer Personen sind von dem Gnadenersatz ausgeschlossen. Man schätzt, daß ungefähr 700 von Militärgerichten Verurtheilte und 2000 von Zivilgerichten Verurtheilte von dem Gnadenersatz betroffen werden.

**Frankreich.** In der Dreyfusangelegenheit soll Casimir Perier dem Kassationshofe erklärt haben, daß ihm während seiner Präsidentschaft nichts von einem Gehändnis des Dreyfus bekannt gewesen sei. Das Geheimaktenstück ist am Donnerstag Nachmittag dem Kassationshofe mitgetheilt worden. — Die Mittheilung der Geheimpapiere an das höchste Gericht erfolgt nach der Post. Btg. unter bemerkenswerthen Umständen. Ursprünglich war Hauptmann Guignet bestimmt, zu den kostbaren Papieren die mündliche Erläuterung zu liefern. Guignet ist der Offizier, der nach Henrys Gehändnis einem Ausstrager der Generalspresse gegenüber feterlich erklärte: „Jetzt ist Dreyfus' Schuld ungewisselter als je.“ Man fand nach Ueberlegung, daß Aufklärungen eines Hauptmanns auf Richter des höchsten Gerichts nicht genug Eindruck machen würden, und gab ihm General Chanoinne zum Auslegungsdienste bei. — Bots ist, wie der Post. Btg. geschrieben wird, in das englische Seebad Bournemouth übergetiebelt.

**Spanien und Amerika.** Zur Ministerkrisis in Spanien schreiben neuerdings Madrider Blätter, der Entschluß Mac Kinleys, den Friedensvertrag erst im Januar zu ratifizieren, dürfte zur Folge haben, daß die Lösung der Ministerkrisis sich nach der Ratifikation hinausgeschoben wird, da noch das gegenwärtige Kabinet den Friedensvertrag den Cortes vorlegen wolle. Der „Liberal“ spricht in Andeutungen von einer Zusammenkunft von etwa zehn Generälen und mißt der Angelegenheit, von welcher auch die Regierung Kenntnis habe, große Bedeutung zu. — Der Konflikt zwischen Amerikanern und Philippinos spitzt sich immer schärfer zu. Dem „Neuerischen Bureau“ wird aus Manila vom Donnerstag gemeldet: Eine amerikanische Expedition unter dem Befehl des Generals Miller ist am Mittwoch in No. No. eingetroffen. Nachdem die Spanier am Sonnabend in Folge eines Uebereinkommens mit den Aufständischen den Platz geräumt haben, sind die Letzteren am Montag in die Stadt eingezogen, haben sofort eine städtische Verwaltungsbehörde eingesetzt und Wachen aufgestellt, um das Eigen-

